

## **Methodische Aspekte der Datenanalyse zu Polypharmazie**

*Abdel Moniem Mukhtar, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in  
Deutschland*

Hintergrund: Bislang besteht kein Konsens zur Definition und Erhebung von Polypharmazie. Dies kann zu den unterschiedlichen Prävalenzen von Polypharmazie in der Literatur beigetragen haben.

Methodik: Es wurde eine methodische systematische Übersicht der Literatur konzipiert und durchgeführt. Hierbei wurde nach den Stichwörtern „polypharmacy“, „multiple medication“ oder „multiple drug“ in den Titeln von Publikationen gesucht, die auf Deutsch oder Englisch in den letzten 10 Jahren (Such-Stichtag: 04.11.2010) in Medline veröffentlicht wurden. Weiterhin wurden die Referenzlisten von 2 vorherigen systematischen Übersichten nach relevanten Studien durchsucht. Eingeschlossen wurden Beobachtungsstudien, die empirische Ergebnisse zur Inzidenz oder zur Prävalenz von Polypharmazie darstellten.

Ergebnisse: 36 Studien aus 542 Artikeln wurden in dieser systematischen Übersicht eingeschlossen. 19 Studien (53%) verwendeten Routinedaten und 17 Studien benutzten Fragebögen und Interviews zur Erhebung von Polypharmazie. Die meisten Studien waren Querschnittsstudien. Nur ein Fünftel der Studien verfolgte eine Patientenkohorte über mehr als einen Messzeitpunkt. Über ein Drittel der Studien wurde in den skandinavischen Ländern durchgeführt und lediglich 3 Studien (davon eine mit Routinedaten) in Deutschland. Fast die Hälfte der Studien definierten Polypharmazie als die gleichzeitige Einnahme von  $\geq 5$  Medikamenten. Erhebliche Variationen zwischen den Studien sind bzgl. der Studiengröße, der Populationsmerkmale, und der Ergebnisse zur Polypharmazie zu verzeichnen. Fast 40% der Studien berücksichtigten OTC-Medikamente oder Selbstmedikation bei der Berechnung von Polypharmazie und 80% der Studien zählten dabei auch Medikamente gegen akute Krankheiten. Mehr als die Hälfte der Studien mit Primärdaten führte eine Validierung der Patientenangaben durch, aber nur 3 Studien zogen die Angemessenheit der Medikation bei der Untersuchung von Polypharmazie mit ein.

Schlussfolgerungen: Polypharmazie wird meistens als die gleichzeitige Einnahme von  $\geq 5$  Medikamenten definiert. Allerdings findet die Unangemessenheit der Medikation bei der Untersuchung von Polypharmazie bislang kaum Berücksichtigung.